



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben  
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd  
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die  
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

**J. F. G.**

**Paderborn, 1616**

Der sechste Articul von dem eylfften Capitel der ersten Epistel S. Pauli zu  
den Corintheren.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33951**

## Der sechste Articul

Vondem eylfften Capitel der  
ersten Epistel S. Pauli zu den  
Corintheren.

**D**es H. Apostels Pauli  
zeiten / war es nicht allein zu  
Corintho / sondern auch an  
derswo breuchlich / daß die Chri-  
sten ehe vnd bevor die Communion  
außgetheilet ward / in der Kirchen /  
oder wo sie sonst nach gelegenheit  
ihre Versammlung hielten / mit ein-  
ander zu Tisch sassen / die Mahl-  
zeit oder refection einnamen / wel-  
che entweder auß gemeinem Ge-  
ckel / oder auff etlicher reicher vnd  
Habseliger Leuth Unkosten bereit-  
tet vnd zugerechtet war.

Solches

Chrysoft  
hom. 27.  
in cap 11,  
ja. Cor.

Solches geschehe theils zur  
Danckbarlichen Gedechtnuß / des  
lieblichen Abendmahls / welches  
vnsrer Heyland vor Einsetzung dieses  
Sacraments mit seinen Jüngern  
gehalten / theils zu labung vnder  
gehung der Dürfftigen / theils zu  
stiftung / erhaltung / mehrung vnd  
fortpflanzung Christlicher Lieb vñ  
Einigkeit. Dannenher auch sol-  
che Mahlzeiten vnd Ladschafften  
den nahmen erlanget / daß sie Agapæ,  
daß ist / die Charitet, Lieb oder  
Liebmahl genennet worden. Vnd  
ist solcher Gebrauch vor der Com-  
munion ein Agapen zuhalten / in  
vnuerrückter Übung plieben / biß  
die 2. Aposteln auß erheblichen Br-  
sachen / sie biß nachgehaltner Com-  
munion verschoben / vnd das Sacra-  
ment

a. Vide  
Chrysoft  
Homil.  
super il-  
lud, O-  
portet  
hæreses  
esse.

erament nüchtern zugenieffen ver-  
ordnet / ic.

Aug ep.

118. ad

Ianuar.

Zonaram

in Cano-

nem 74.

Trulla-

num.

Wie ordentlich / zierlich / nüchtern  
vnd züchtig alles bey diesen Agapis  
abgelauffen / findet sich außführli-  
cher Bericht bey dem Tertulliano A-  
polog. c. 39. Dessen Lateinische  
Wort mich dieses Orths hie bey zu-  
setzen für rathsam ansicht : Coena  
nostra, (spricht er /) de nomine rationē sui  
ostendit. Vocatur enim *αγάπη* id quod  
est penes Græcos dilectio. Quantiscun-  
que enim sumptibus constet, lucrum est  
pietatis nomine facere sumptum: Si qui-  
dem inopes quoque refrigerio isto ju-  
uamus, non qua penes vos parasiti af-  
fectant, ad gloriam famulandæ liber-  
tatis, sub autoramento ventris, inter  
contumelias saginandi, sed qua penes  
DEUM maior est contemplatio me-  
diocrium. Si honesta causa est con-  
uiuij, reliquum ordinem de causa æsti-  
mate, quid sit de religionis officio. Nihil  
vili-

vilitatis nihil immodestiae admittit. Non prius discumbitur quam oratio ad DEUM prægustaretur. Editur quantum esurientes capiunt: bibitur quantum pudicis est vtile, ita saturantur, vt qui meminerint, etiam per noctem adorandum sibi DEUM esse: ita fabulantur, vt qui sciant DOMINUM audire. Post aquam manualementem & lumina, vt quisq; de Scripturis sanctis, vel de proprio ingenio potest, prouocatur in medium DEO canere; Hinc probatur quomodo biberit. Aequè oratio conuiuium dirimit: inde disceditur non in cateruas cætionum, neque in classes discursationum, nec in eruptiones lasciuiarum, sed ad eandem curam modestiae & pudicitiae; vt qui non tam coenam coenauerint quam disciplinam. Hæc coitio Christianorum, &c.

Nicht desto weniger hat in diese löbliche Stiftung der Unkrautsäer seinen Busamen mit eingestreuet et vnd vntergemenget / darauß daß  
für

fürnemlich in der Corintischen Kir-  
chen/allerley ärgerliche Mißbräuch  
erwachsen/als nemlich/ das sie vn-  
ter einander getrennt vnd mißhellig/  
in dem sich etliche herfür brachen/  
vnd vmb das præ vnzeitig rissen/  
vers 18.

2. Dß sich die Reichen der Armen  
wenig achteten. 3. Das etliche vn-  
erwartet der andern auff die Speiß  
fielen/ versu. 21. 22. 34.

4. Etliche sich des Weins zur  
Trunckheit obernamen vers. 21.

Diesem Unheil/der gebür zu re-  
mediren, führet ihnen der Apostel  
die Hochwichtigkeit des Geheim-  
niß welches sie nach solcher Mahl-  
zeit handlen wurden/ zu gemüth:  
Das sie/nemblich den wahren Leib  
vñ Blut Christi empfahen wurden.

Dar

192 Vertheidigung der Communion  
Darumb dann einem jeden obligen  
wölle / sich selbst zu prüfen / vnd  
zwischen dieser Himlischen vnd an-  
derer Leiblichen Speiß einen Un-  
terschied zu wissen / vnd mit der That  
zuerzeigen.

Welches alles zubestettigen / vñ  
den Corinthern tieffer ins Herz zu  
trucken / widerholet er inen den gant-  
zen Fürgang / Proceß vnd ablauff  
der ersten Institution oder Einsetz-  
ung dieses Sacraments. Ego es  
nim accepi à Domino quod & tra-  
didi vobis. Dann was ich euch von  
diesem Sacrament berichtet / hab  
ich nicht auß meinen Singern geso-  
gen / sonder von dem HERN selbst  
empfangen vnd erlernet. Dann  
der HERR in der Nacht da er  
ver

Verrathen wardt / ꝛ.

Ist also diese nur ein bloße histo-  
rische repetition vnd erzehlung der  
SacramentStiftung / ohn eini-  
ges neues Gebott eine oder beyde  
Gestalten zugenießen.

Za wann schon der H. Apostel  
Paulus den Corintheren / oder al-  
len Christen in gemein / auß der Zeit  
fürfallenden Ursachen vnd motiue,  
beyde Gestalten Gebotsweiß ein-  
gebunden vnd auffgelegt / so were  
doch solches / wie mehr andere Apo-  
stolische gebott vnd Sakungen / als  
exempli gratia sich vom Geblüt / ge-  
würgten vnd ersticktem zuenthaltē /  
den Täufling drey mahl ins Was-  
ser zusencken / ꝛ. nunmehr expiriret  
vnd erlöschet / oder durch gleichmes-  
sigen gewaldt der Christlichen Kir-  
chen

Actor. 15.  
Canon.  
Apost. 50.

194 Vertheidigung der Communio-  
nen nidergelegt vnd abgethan.

Daß aber der Apostel etliche  
mahl in dieser Sendschriefft dz essen  
des Himmelbrots vnd trincken des  
Göttliche Kelchs zusammen füget/  
(welches Liedlein Mentzer eines  
singens singet/ vnd wañ es auß ist/  
widerum von fornen anfaget/wie  
der Gugguck im grünen Wald)sich  
tet vns im geringsten nit an. Dañ  
er sich hierin dem damaln vbllichem  
vnd sittlichem Brauch der Corin-  
thischen Kirchen accomodiret oder  
bequemet / vnd allein von dem redet  
was der Zeit freywillig von den Cor-  
inthern geschah/ oder sonst gesche-  
hen mochte/ nit von dem/ woz allzeit  
nottrüinglich oder krafft Göttlichen  
Gebots geschehen solt oder müste.

Vnd hette sich Gegentheil billich  
in

in sein Lungen hinein zuschämen/ dz  
 er in so wichtiger Materij mit so  
 ganz Kindischen Argumenten spie-  
 let. Nemlich mit diesem/ welches so  
 oft in die Walck muß: S. Paulus fü-  
 get das essen vñnd trincken zusamen/ Ergo,  
 müssen sie nicht geschieden werden. Dañ  
 lieber wie füget er sie anders zusam-  
 me/ dā vermittelst eines (ET VñD)  
 oder Coniunctionis copulatiuæ?

Wie viel ding aber werden oc-  
 casionaliter oder auß zutragender  
 gelegenheit also copuliret, welche  
 wol voneinander mögen gelöset o-  
 der geschieden werden?

Comedite pinguia ET bibite  
 mulsū spricht Nehemias. 2. Esdræ. 8.  
 Esset feistes Fleisch VñD trincket  
 süß Getranck. Beatus qui legit ET  
 audit verba Prophetiæ hui⁹, spricht  
 der Prophet Apocal. 1. Selig ist der

196 Vertheidigung der Communion  
da lieset vnd höret die Wort dieser  
Prophecey. Vnd dennoch können diese  
beyde ding wol geschieden / vnd wel-  
cher deren nur eins leistet / der alhie  
versprochenē seligkeit habhaft wer-  
den / *Ite in pace calefacimini & sa-  
turamini, &c.* Deren Exempel die  
Göttliche Schrift voll ist.

Vide mei-  
nes Be-  
richtes  
pag. 71.  
Das Ca-  
tholische  
Bapsttum  
Kelleri  
Tomo 2.  
Articulo  
13. §. 2.  
pag. 673.

Wer mercket aber nicht / bey sol-  
chen Nugamenten / daß bey dem  
Gegentheil das Liecht schon auf dem  
Nagel gebrändt sey? Jacob Heyl-  
bammer suchet in verbo, die weil nem-  
lich *MANDVCET BIBAT, &c.*  
*Imperatiui modi* seynt / müssen sie  
ein Gebott auff dem Rücken tragē /  
Wentzer suchet in alia parte ora-  
tionis, nemlich in der *Coniunctio-  
ne*. Mit der weiß möchte der Priscia-  
nus allgemach zu ehren kommen.

Das